



Qualitätsmanagement-Handbuch

Effizientes Qualitätsmanagement hat in unserem Betrieb einen zentralen Stellenwert. Das Qualitätsmanagement-Handbuch ist für das Stammpersonal die verbindliche Grundlage für betriebliche Abläufe, Vorgänge und Kompetenzverteilung. Das Qualitätsmanagement-Handbuch wird ständig aktualisiert und unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.



dornbirner Jugendwerkstätten

Qualität in allen Bereichen unseres Betriebes

Unser Umgang mit KundInnen und FördergeberInnen

- Die Kommunikation und Kooperation mit KundInnen und FördergeberInnen erfolgt auf der Basis einer verlässlichen, vertrauensvollen und korrekten Geschäftsbeziehung.
- Jährlich-wiederkehrende Veranstaltungen zur Kontaktpflege werden durchgeführt.
- Geschäftskontakte werden gepflegt und ausgebaut.
- Durch qualitätsvolle Arbeitsleistungen wird das Vertrauen der Kunden aufgebaut und erhalten.
- Reklamationen werden in einem konstruktiven Dialog mit dem Kunden bearbeitet und zur besten Zufriedenheit erledigt. "Unser Erfolg hängt von der Zufriedenheit unserer KundInnen ab."

Ökoprofit-Zertifizierung

Sparsamer Umgang mit Ressourcen und der fachgerechte Umgang mit Abfallstoffen sind für uns selbstverständlich. Sorgsamer Umgang mit allen Betriebsmitteln und -anlagen ist oberstes Gebot. Die Kriterien für die Zertifizierung werden laufend kontrolliert und eingehalten.

Sicherheit im Betrieb

Die Sicherheit der betrieblichen Abläufe wird durch einen ausgebildeten Sicherheitsbeauftragten gewährleistet.

Unsere Arbeitsleistungen haben Qualität

- Ausreichende Betriebsflächen und Räumlichkeiten, die erforderlichen Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge stehen zur Durchführung der Arbeitsaufträge zur Verfügung und sind wichtige Basis für gute Arbeitsergebnisse.
- Jeder Auftrag wird individuell und mit bestmöglicher Sorgfalt und Fachlichkeit bearbeitet und erledigt.
- „Ständiges Bemühen um Qualität schlägt sich in guten Ergebnissen nieder.“

Chancengleichheit für Frauen und Männer

Wir bieten gleiche Chancen für Frauen und Männer im Zugang zu Ressourcen, Beteiligung und Entscheidungsprozessen. Die Einhaltung der Kriterien wird von der zuständigen Beauftragten überprüft.



Betriebliche Gesundheitsförderung

Betriebliche Gesundheitsförderung hat in den Dornbirner Jugendwerkstätten einen besonderen Stellenwert und basiert auf folgenden vier Säulen: Psychohygiene, Ernährung, Bewegung und optimale Arbeitsbedingungen. Zur Erreichung der Gesundheitsziele werden verschiedene Maßnahmen unter Beteiligung der Jugendlichen und des Stammpersonals entwickelt. Beispiele hierfür sind das soziale Kompetenztraining, die Mitarbeiter-Fördergespräche, das Gesunde Frühstück mit dem Stammpersonal und den Jugendlichen, sowie unsere Ballsportangebote. Die Maßnahmen werden evaluiert.

Wir sind ein Teil des sozialen Netzwerkes

- Wir kooperieren mit sozialen Institutionen und Behörden im Sinne und zum Vorteil der betroffenen Jugendlichen.
- Wir vernetzen uns mit anderen Arbeitsprojekten in Vorarlberg und pflegen intensiven Informations- und Erfahrungsaustausch.
- Kooperation und Kontaktpflege mit MitarbeiterInnen von Wirtschaftsunternehmen sowie mit privaten Kunden sind Teil unseres betrieblichen Erfolges.
- Die gute Einbindung in das lokale Netzwerk der Jugend- und Sozialarbeit ermöglicht eine optimale Betreuung der Jugendlichen.
- Darüber hinaus sind wir auch national und international vernetzt.



Dornbirn, Mai 2013, Leitbild 2013, 3., überarbeitete Auflage

Team (in alphabetischer Reihenfolge):

Christiana Beer, Brigitte Braun, Nadine Breuss, Ingo Gmeiner, Peter Grabmayer, Gabi Hauser, Hannelore Köfler, Elmar Luger, Karl-Heinz Milhalm, Lucia Bernthaler, Christine Reumiller, Birgit Sargant, Elisabeth Schwendinger, Alexander Stöckler, Christoph Winder.

Impressum: Dornbirner Jugendwerkstätten

6850 Dornbirn, Bildgasse 18,
Tel. 05572 51351, office.djw@aon.at,
<http://www.dornbirn.at/djw>
ZVR-Nr. 946389339

Vorstand: Dr. Gerald Mathis, Dr.in Karoline

Rümmele, Dr. Manfred Lenz, DI Fritz Studer,
Elmar Luger, MSc (Geschäftsführung)

Gefördert aus Mitteln



WWW.DIEZONE.NET



Leitbild





Unsere Aufgaben

Wir leisten einen wichtigen Beitrag zur Minderung der zunehmenden Jugendarbeitslosigkeit und deren Folgen. Den betroffenen Jugendlichen werden neue Lebensperspektiven und -chancen eröffnet. Wesentliche Bestandteile des Förderprogramms sind berufsorientierte, persönlichkeits-, umwelt- und gesundheitsorientierte Bildung mit dem Ziel der beruflichen und sozialen Integration. So können Jugendliche in dieser Einrichtung zum Beispiel den Pflichtschulabschluss nachholen.

Unser Selbstverständnis

Die Dornbirner Jugendwerkstätten sind eine Arbeits- und Bildungseinrichtung für langzeitarbeitslose junge Menschen und WiedereinsteigerInnen im Bezirk Dornbirn. Wir bieten Jugendlichen zeitlich befristete Arbeitsplätze mit individuellen Tätigkeiten und Bildungsmöglichkeiten, sowie sozialarbeiterischer und arbeitsmedizinischer Betreuung und helfen bei der Suche nach Arbeitsstellen oder Ausbildungsplätzen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten bieten wir Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen.

Unsere Institution ist ein gemeinnütziger Verein. Die Jugendwerkstätten werden wie ein privatwirtschaftlich organisiertes Unternehmen mit zusätzlichen, speziellen sozialen Begleitmaßnahmen geführt.

Die Betreuung erfolgt nach dem Konzept „Kopf – Herz – Hand“:

Die Jugendlichen wissen, was und wie die Arbeit zu tun ist (Wissen = Kopf), wollen diese tun (Einstellung = Herz) und können diese tun (Arbeitsverhalten = Hand).

„Lassen Sie uns nicht vergessen, dass eine Gesellschaft nicht so sehr am Lebensstandard ihrer reichen und privilegierten Mitglieder gemessen wird, sondern vielmehr an der Lebensqualität, die sie ihren schwächsten MitbürgerInnen gewährt.“

(Perez de Cuellar)

Finanzen

Der Verein wird mit Fördermitteln des AMS Vorarlberg, vom Land Vorarlberg, von der Stadt Dornbirn, aber insbesondere auch durch projektbezogene Beiträge anderer öffentlicher Stellen (wie z. B. EU, ...) und durch Eigenleistungen finanziert. Die Dornbirner Jugendwerkstätten sind ein Dienstleistungsunternehmen für öffentliche Einrichtungen, Unternehmen und private Haushalte. Diese Aufträge sind Voraussetzung für das Funktionieren der Dornbirner Jugendwerkstätten.



Unsere Ziele

- Nachhaltige Vermittlung in Arbeit, Ausbildung und andere arbeitsmarktpolitische bzw. sozialpsychiatrische Maßnahmen **ermöglichen**
- Die Arbeits- und Lebenskompetenzen der jungen Menschen **verbessern**
- Vorhandenes Bildungspotential ausschöpfen und **erweitern**
- Motivation und Willen zur Arbeit und Bildung **wecken**
- Selbstwert durch Anerkennung von Leistung **steigern**
- Persönliche Ressourcen **stärken**
- Lebenssituationen von Jugendlichen in persönlichen, sozialen oder materiellen Krisen **stabilisieren**
- Psychologische, medizinische und sozialpädagogische Abklärung **anbieten**
- Persönlichkeit ganzheitlich **bilden**
- Berufliche Integration **ermöglichen**

Mittel und Methoden zur Umsetzung der Ziele

- Training der manuellen und sozialen Fähigkeiten mit der Schulung der Basisqualifikationen. Die Arbeitsgegebenheiten und Tätigkeiten sind praxisnah und realistisch. Die Anleitung erfolgt durch Fachkräfte: „Führen durch Vorbild“.
- Angebot von internen und externen Bildungsveranstaltungen zur beruflichen und persönlichen Weiterbildung. Unsere Bildungsangebote werden laufend evaluiert und weiter entwickelt.
- Zielvereinbarungen und konkrete Maßnahmen sichern kontinuierliche Veränderungsprozesse.
- Wir bieten den Einsatz professioneller Sozialbetreuung, Arbeitsanleitung und arbeitsmedizinischer Beratung. Bei Bedarf werden Experten zur psychosozialen Diagnostik herangezogen.
- Externe Spezialisten und Kooperation im sozialen Netzwerk runden unser Betreuungsangebot ab.

Vermittlungsunterstützung:

- Durch die Ressourcenbildung und -nutzung in Bezug auf Arbeit und Arbeitsstellen, durch Kooperation und Netzwerkbildung mit Wirtschafts- und Gewerbebetrieben, sozialen Institutionen und öffentlichen Einrichtungen durch das Stammpersonal und die Geschäftsführung.
- Sowie durch die Unterstützung der Jugendlichen bei der Suche nach einem Arbeitsplatz bzw. nach weiterführenden Bildungsangeboten durch das Stammpersonal.

Haltungen, die unsere Arbeit mit den Jugendlichen prägen

- Jede und jeder Jugendliche, ungeachtet seiner ethnischen Herkunft, Religion, Weltanschauung und geschlechtlicher Identität, wird als Individuum wertgeschätzt und ernst genommen. Jeder Person so zu begegnen ist gelebte Inklusion.
- Die sozialpädagogischen Interventionen sind transparent und für den betroffenen Jugendlichen nachvollziehbar.
- Die Arbeitsanweisungen sind klar formuliert und der Sinn der Arbeit wird dem Jugendlichen verständlich gemacht. Die Jugendlichen kennen die Arbeitsprozesse und wissen über die Verwendung der Arbeitsmittel Bescheid.
- Zielorientiertes Arbeiten.
- Die Bildungsmaßnahmen, sowie die Aufgaben und Tätigkeiten, werden individuell dem Potential der Jugendlichen angepasst.
- Auf eine wertschätzende Gesprächskultur wird geachtet.
- Regelmäßige Reflexion der sozialen Prozesse ist für das Stammpersonal verpflichtend.
- Wir beachten das Prinzip des Gender Mainstreaming.
- Wir stärken den ökologischen Gedanken durch gezielte Projekte, unseren sparsamen Umgang mit Ressourcen (Energie, Beschaffung, ...) und der fachgerechten Entsorgung von Abfall.



Fachliche Grundlagen und Konzepte

- Das methodische Konzept „Kopf – Herz – Hand“ bildet die Grundlage für die inhaltliche Arbeit mit den jugendlichen MitarbeiterInnen.
- Im Qualitätsmanagement-Handbuch sind die Organisations- und Kommunikationsstrukturen, sowie Betriebsabläufe und formale Vorgaben festgelegt. Diese qualitätssichernden Vorgaben werden in allen Bereichen des Betriebes umgesetzt und weiter entwickelt.
- Die arbeitsrechtlichen Bestimmungen werden eingehalten.
- Gender-Mainstreaming-Prinzipien werden in allen Organisationsprozessen berücksichtigt.
- Die vorgegebenen Mindeststandards des Arbeitspapiers „Roter Faden“ des Verbandes Vorarlberger Arbeitsprojekte werden eingehalten.

Unsere Grundsätze für Führung und Zusammenarbeit

- Die Arbeitsanleitung begleitet die Jugendlichen im Arbeitsprozess: „Learning by doing“.
- „Führen durch Vorbild“.
- Wir handeln verantwortungsbewusst und sozial.
- Es bestehen Möglichkeiten zur Partizipation am betrieblichen Entwicklungsprozess für alle MitarbeiterInnen.

- Die Zusammenarbeit im Team basiert auf gegenseitiger Wertschätzung, Vertrauen, Akzeptanz und Respekt.
- Kooperation und konstruktive Kommunikation sichern beste Arbeitsergebnisse.
- Die Bereitschaft zum ständigen Lernen von und mit den Jugendlichen ist Voraussetzung.

Unsere Kriterien für die Personalentwicklung des Stammpersonals

- Die Begleitung und Betreuung der Jugendlichen, sowie die Organisation und Administration des Betriebes erfolgt durch fachlich qualifiziertes Stammpersonal.
- Fachspezifische Fortbildung ist für das Stammpersonal verpflichtend und wird laufend evaluiert und weiter entwickelt.
- Kriterien des Gender Mainstreaming werden berücksichtigt.
- Personalplanung und -entwicklung werden entsprechend den Kriterien im Qualitätsmanagement-Handbuch umgesetzt.
- Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen handeln in größtmöglicher Eigenverantwortung.
- Die unterschiedlichen fachspezifischen Ausbildungen und persönlichen Fähigkeiten des Stammpersonals werden optimal für die verschiedenen Arbeitsbereiche genutzt und ihre beruflichen Interessen in Fortbildungen gefördert.